

Alexandern in ihren unmittelbaren Schutze, und bewachten mit Sorgfalt seine Person. Bald unternahm Heliogabarus ein gefährlicheres Wagemuth; er wollte nämlich die Gemüthsstimmungen des prätorischen Heeres prüfen, und ließ das Gerücht von Alexanders Tode verbreiten. Ein wüthender Aufruhr, den nur die Gegenwart und das Ansehen des geliebten Kaisers zu stillen vermochte, war die unmittelbare Folge. Aber als der Kaiser es wagte, einige Anführer des Aufruhrs zu strafen, brachte diese unzeitige Strenge ihm selbst, seinen Lieblingen und seiner Mutter Soänias den Tod. Im achtzehnten Jahre seines Lebens ward er von den Prätorianern ermordet, sein verflümmelter Leichnam durch die Straßen der Stadt geschleift, und in die Tiber geworfen. Sein Andenken ward von dem Senat mit ewiger Schande gebrandmarkt, und die Nachwelt hat diesen gerechten Spruch bestätigt. (J. nach Chr. Geb. 222.)

Zehnter Abschnitt.

Alexander Severus. Seine Beschaffenheit, und Kenntnisse. Sein Staatsrath. Weisheit der Regierung. Beschäftigungen dieses Kaisers. Der Krieg gegen die Perser. Einfall der Deutschen in das römische Gebiet. Empörung des Kriegsheeres. Alexander Severus wird ermordet. (J. n. Chr. Geb. 235.) Maximin wird von dem Heere als Kaiser ausgerufen. Seine Abkunft und Körperliche Stärke. Der Senat und das Volk bestätigen die Wahl des Heeres nicht. Maximins Grausamkeit. Empörung in Afrika. Gordian wird zum Kaiser ausgerufen. Er ernannt seinen Sohn zum Mitregenten. Tod der beiden Gordiane. Maximin und Balbinus werden von dem Senat zum Throne berufen. Bürgerkrieg zu Rom. Italien im Aufruhr gegen Maximin. Er zieht gegen Italien, und wird vor der Stadt Aquileja sammt seinem Sohne ermordet. (J. n. Chr. Geb. 237.) Maximus, Balbinus, und der ängstliche Gordian. Maximus und Balbinus werden durch Meuchelmörder getödtet. Gordians Feldzüge gegen die Gothen, und die Perser. Er wird durch die Hände des Kräbers Philipp ermordet. (J. n. Chr. Geb. 244.) Philipp bestigt den Thron. Feier der tausendjährigen Erbauung der Stadt Rom. Philipp und sein Sohn werden ermordet. (J. n. Chr. Geb. 249.)

Da Alexander durch die allgemeine Stimme des Volkes zum Kaiser erklärt war, wollte ihn der Senat, nach